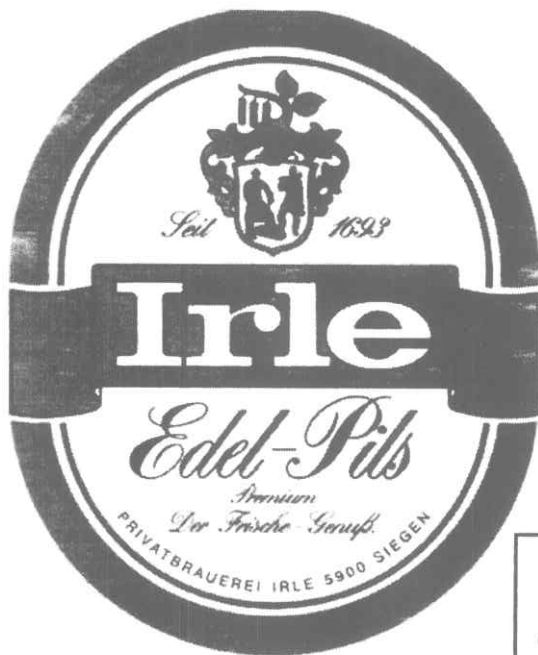


Bierzeitung der Freien Burschenschaft zu Werthenbach für das Jubiläumsjahr 2011



Wie's jedes Jahr so üblich war,
kommt die Burschenschaft auch in diesem Jahr.

In Werthenbach passiert nicht viel,
doch zu erheitern Euch ist unser Ziel.

Drum schreiben wir hier in Gedichten,
was es doch gibt zu berichten.

Siegener Zeitung

Nr. 354 / 189. Jahrgang

Samstag, 31.12.2011

Tagesrundschau:

Politik: Euro Krise spaltet
Europa, Russische Wahl
manipuliert

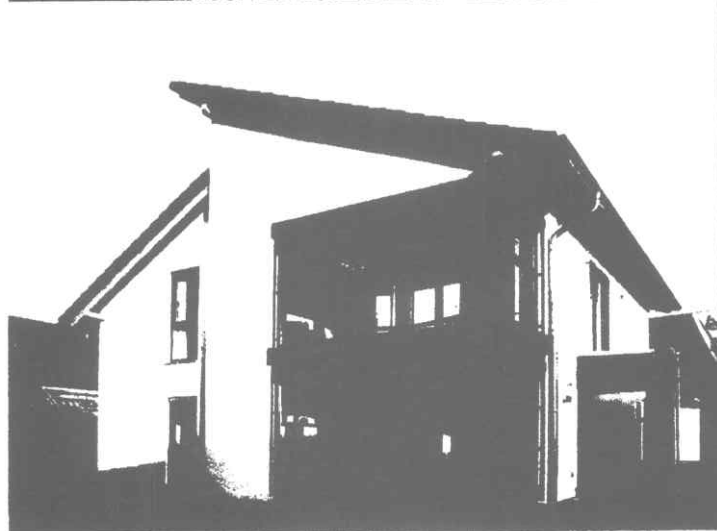
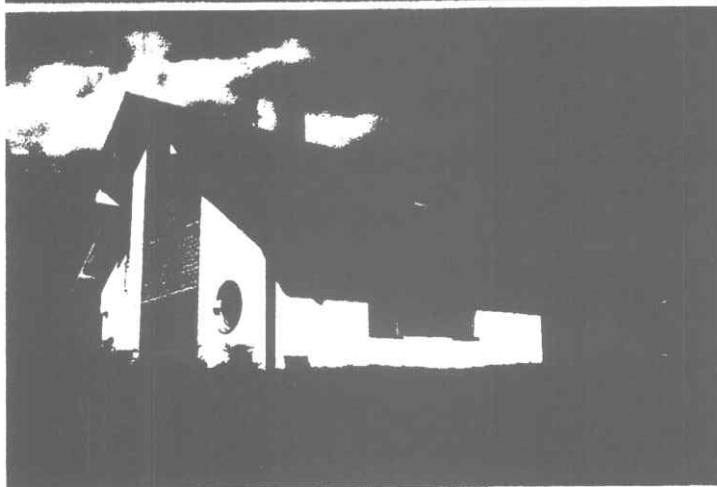
Wirtschaft: Griechenland am
Ende, Regierungswechsel in
Italien

Weltgeschehen:
Atomkatastrophe in Fukushima,
Atomeusstieg in Deutschland

Jubiläumsfeierlichkeiten zu 675 Jahren Werthenbach beendet, ein gelungenes Fest

Trotz kleiner Pannen lief das Fest reibungslos ab. Weinhandler konnte rekordverdächtige Verkäufe und auch der Bierkonsum war beachtlich. Das Wetter spielte auch bis zum Sonntag Nachmittag mit wo die Besucher des Stehenden Festzuges vom einen kräftigen Schauer überreicht wurden und sich bei den Rodeln, den Ständen und im Bürgerhaus unterstellten. Trotz kleiner Pannen lief das Fest reibungslos ab. Weinhandler konnte rekordverdächtige Verkäufe und auch der Bierkonsum war beachtlich. Das Wetter spielte auch bis zum Sonntag Nachmittag mit wo die Besucher des Stehenden Festzuges vom einen kräftigen Schauer überreicht wurden und sich bei den Rodeln, den Ständen und im Bürgerhaus unterstellten.

Traumhäuser von Büdenbender!



Für uns steht der Kunde, die Individualität und die Qualität im Vordergrund.

- 60 Jahre Büdenbender Hausbau in Hainchen
- Klimawand **atmo-tec®**
- Modernste Heiztechniken
- Hochwertige Materialien und Produkte

Ausstellungshaus und Beratung täglich geöffnet.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Mo - Fr 11⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Sonntag 14⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Jederzeit nach Vereinbarung!

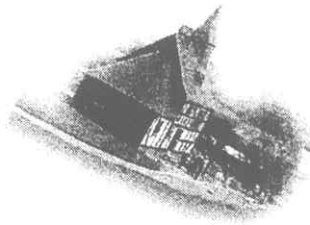
Vorm Eichhölzchen 8-10

57250 Netphen-Hainchen



Büdenbender
Das Haus zum Charakter.

§ 1 Gemeinsam sind wir das Dorf



1336 - 2011
675 Jahre
Werthenbach
Gemeinsam sind wir das Dorf

Ein jedes Dorf feiert sein Bestehen,
so sollte es auch in Werthenbach geschehen.

In 675 Jahren haben wir es vollbracht,
Werthenbach zum Dorf gemacht.

Jeder Verein steht seinen Mann,
und zeigt damit was man gemeinsam erreichen kann.

Wir halten zusammen nach Väters Sitte,
drum feiern wir das Fest in des Dorfes Mitte.

Die Stadt wollte die Feier wohl nicht erlauben,
doch wir ließen uns dieser nicht berauben.

Unser Dorfdruide setzte sich für uns ein,
und würgte den Netphern richtig einen rein.

Riewekooche un Klöße en mass,
ein stehender Festzug bereitete den Anwesenden viel Spaß.

Selbst ein kleiner Schauer,
machte die Gäste gar nicht sauer.

Man traf sich an jedem noch so kleinen Stand,
und hat dann noch ordentlich einen gebrannt.

Werthenbach hat es mal wieder geschafft,
und ein erfolgreiches Jubiläum vollbracht.

Und die Moral von der Geschicht:

Willst du im Netpherland eine ordentliche Feier sehen,
musst du nur nach Werthenbach gehen.

Getränke Quelle
Der sympathische Fachmarkt.

Familie Gabriel
Schimmelfederweg 2
Imgarteleichen
Tel. 0 27 37 / 9 33 16

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. ab 16.00 Uhr, Samstag ab 8.30 Uhr.
Auf Wunsch liefern wir Ihre Getränkebestellung nach Hause.

Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne!

Bei uns erhalten Sie auf Vorbestellung für Ihre kleinen und großen Veranstaltungen:

§ 2 Feuerdrache

Ein jeder Werthenbacher hat einen Baum ums Haus,
doch letztendlich muss dieser raus.

Selbst ein kleiner Trommelmann,
muss an seine Bäumchen ran.

Das Astwerk lag auf einem Haufen,
da fing der Drache auch schon an zu schnaufen.

„Was bist du für ein Hampelmann,
zünde das Feuer ja nicht an!“

„Wenn es schlägt in Nachbars Hecke,
dann geh ich gewaltig an die Decke!“

So gesagt, eine Frau, ein Wort,
auf einmal war die gute Mutter fort.

Nun konnte der Sohnmann reagieren,
und seinen Schwiegervater aktivieren.

Sie heizten ein und gaben ordentlich Gas,
so langsam machte das ganze richtig Spaß.

Letztendlich war das Gerümpel weg,
Sohn und Schwiegervater lagen im Dreck.

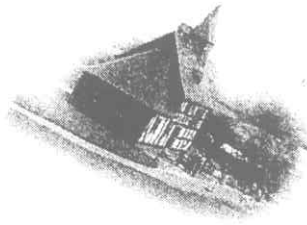
Die gute Mutter sah die Schweinerei:
„Gott-sei-Dank war ich nicht mit dabei!“

Ihrem Mann hätte sie sonst den gar ausgemacht,
doch die Tat war schon vollbracht.

Und die Moral von der Geschichte:
Ist der Drache einmal weg,
erfüllt das Feuer seinen Zweck.



§ 3 Stromausfall



1336 - 2011
675 Jahre
Werthenbach
Gemeinsam sind wir das Dorf

Am Jubiläumssamstag machte man eine Sause,
und der Stromzähler machte dabei keine Pause.

Der Präses der Musi hatte eine Musikgruppe geordert,
doch mit dieser war der Verteilerkasten überfordert.

Alles über eine Leitung war zu viel,
so beendete er ihr Spiel.

Auch bei den Eröffnungsreden,
konnte man dieses Desaster erleben.

Die Elektriker wussten keinen Rat,
drum zog man vom Nachbarn einen heißen Draht.

Letztendlich wurden alle Energieprobleme behoben,
und noch ordentlich am Jubiläumskrug gezogen.

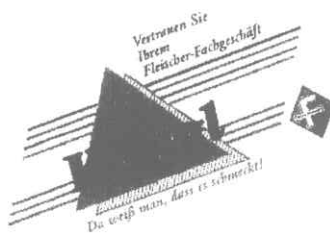
Und die Moral von der Geschicht:

Bühne, Friteuse, Rondel und Licht,
sind für einen Verteiler nicht.

Inh. M. Kungl

- Frische und Qualität aus eigener Schlachtung
- Partyservice

Berliner Hof 12
57250 Netphen-Werthenbach
Tel. 027 37/9 10 79
Fax 027 37/22 67 74



§ 4 Baumklau

Vor Weihnachten das ist bekannt,
verkauft man Weihnachtsbäume hier im Land.

So auch in der Mattemich geschehen,
man konnte die Leute Bäume kaufen sehen.

Als der Baumverkäufer seine Zucht inspizierte,
sah er etwas das ihn verwirrte.

Das ganze Jahr hatte er die Bäume gepflegt,
doch nun hatten sich zwei bewegt.

Zwei Bäume fehlten, oh Schreck oh Grauss,
"dem Dieb mach ich den Gar aus"

Im frischen Schnee man konnte es kaum fassen,
hatte der Dieb Spuren hinterlassen.

Bis zum Hübbel folgte er diesen,
am liebsten wollte er den Dieb erschießen.

Vor einem Haus kam er zum stehen,
doch von den Bäumen war nichts zusehen.

Drum wurden die Freunde in Grün alarmiert,
und das ganze Haus inspiziert.

Bei dieser Aktion kam jedoch nichts rum,
und der Baumverkäufer guckte dumm.

Er war sich sicher die haben meinen Baum,
"dann muss ich ein andermal noch mal schauen"

Tage später kam er noch mal vorbei,
und machte vor Überraschung einen Schrei.

In einem Fenster erblickte er einen Ast,
darauf war er nicht gefasst.

Sofort rief er die grünen Kollegen,
ohne lange zu Überlegen.

Diese erbrachten den Beweis,
der Baum ist aus Plastik wie man nun weiß.

Und die Moral von der Geschicht:

Willst du deine Bäume vor Diebstahl schützen,
wäre ein Elektrozaun von nützen.



§ 5 Der Weinstand Teil 1 - Salte Fet

Bei 675 Jahren Krombacher on Mass,
hatten einige am Weinstand ihren Spass.

Das Bier am Bürgerhaus war letztendlich aus,
doch einige wollten noch nicht nach Haus.

Darum traf man sich am Weinstand,
und hat dort noch ordentlich einen gebrannt.

El Ranchos Frau leerte dort so manche Flasche,
und verlor dabei ihre Tasche.

Auch so mancher Zwergenmann,
zeigte was er so alles kann.

Selbst unser Hüttenwart,
war den Abend voll am Start.

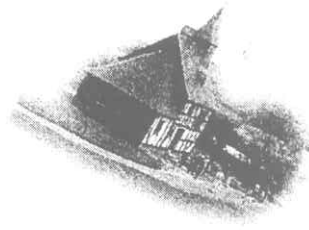
Eine Flasche, was kostet der Wein,
es muss direkt eine ganze Kiste sein.

Alle waren Voll,
und fanden das sehr toll.

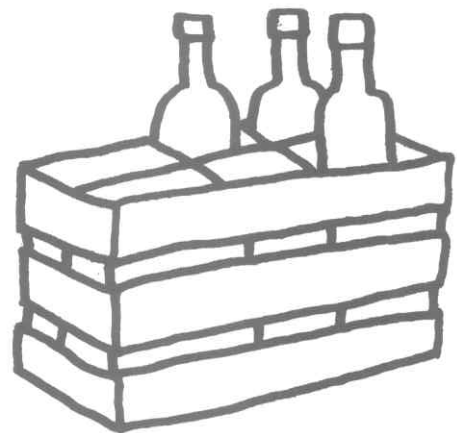
Der Weinhändler wollte normalerweise noch nach Hause,
doch nach soviel Wein brauchte er eine Pause.

Denn er war selber voll,
und fand Werthenbach ganz schön toll.

Und die Moral von der Geschicht:
Hast du von Bier die Schnauze voll,
findest du Wein auch ganz toll.



1336 - 2011
675 Jahre
Werthenbach
Gemeinsam sind wir das Dorf



**Gasthof
Pension**

Groos



seit 1910

- *Großer Saal bis 120 Personen*
- *Hochzeiten*
- *Familienfeiern*
- *Gästezimmer*

Inh. Fam. Mathes
Wetzlarer Straße 25
57250 Netphen-Werthenbach
Telefon (0 27 37) 9 10 71
Telefax (0 27 37) 9 70 30
www.gasthof-groos.de

§ 6 Treibwild

Palästinenser Feiern sind sehr schön,
doch manchmal werden sie obszön.

Selbst auf der Hawer konnte man es sehen,
der Erstgeborene sollte ins Ausland gehen.

Nicht nur er verließ den heimischen Hort,
selbst ihre Kühe liefen auf der Hochzeit fort.

Es entwickelte sich ein schlimmes Bild,
denn die Kühe wurden wild.

Denn ohne Herrn und Gehirnmasse,
rannten sie durch Werthenbachs Gasse.

Die Kühe wurden triebig wie ein Hirsch,
und die Dorfbewohner sehr wirsch.

In der heimischen Eckkneipe läutete man an,
ob der Palästinenser Häuptling seine Kühe einfangen kann.

Dieser war sehr ungehalten,
denn er wollte die Hochzeit anders gestalten.

Er war programmiert auf Stell-Dich-Ein,
„meine Kühe finden alleine Nachheim!“

Normalerweise kriegen sie erst spät abends ihr Essen,
doch in der Eckkneipe gab's besseres Fressen.

Diesmal fiel die Raubtierfütterung um 10 Uhr aus,
denn man genoss beim heimischen Wirt den Freudenschmaus.

Die Hochzeitsnacht wurde verschoben,
denn die Kühe waren noch am toben.

Und die Moral von der Geschichte:

Heilig vor dem Altar, im Kopf en net ganz klar,
doch die Kühe waren auch noch da.

Mmuuuuhhhh...



§ 7 Der Pferdeflüsterer

Im Winter das ist Wohlbekannt,
liegt sehr viel Schnee im Johannland.

Ein jeder braucht ein passendes Gefährt,
der eine einen Jimny der andere ein Pferd.

Die Werthestraße war frisch renoviert,
doch in die Wiesenstraße hatte man sich verirrt.

Diese ist gar schön und fein,
doch etwas breiter könnte sie sein.

Unser Heldentenor sah einen Pferdewagen,
und fragte sich: "soll ich ein Ausweichmanöver wagen?"

Er steuerte den Wagen von der Straße weg,
doch trotz Allrad stand er im Dreck.

Er wollte ihn von der Straße lenken,
doch an Grip war nicht zu denken.

Berthold Kettner

Schmiedemeister
staatl. gepr. Hufbeschlagschmied
Wiesenstr. 20
57250 Netphen
02737/97628 0160/4713488



*Hufpflege und
Ausführung sämtlicher Hufbeschläge*

Mit dem Pferdeman kam man auf eine Idee,
"komm die Pferde ziehen dich aus dem Schnee."

Man gab Gas und die Pferde zogen,
doch später vom Gas zu gehen hatte man nicht erwogen.

Plötzlich hatte er wieder Fahrbahnkontakt,
und hätte die Pferde fast zerhackt.

Und die Moral von der Geschichte:

Wäre dein Geländewagen auch nur halb so gut wie deine Stimme,
kämst du auch aus der Straßenrinne.

§ 8 Pisser

Ein Wissener Mann aus unserem Ort,
knallte sich beim Fest ordentlich fort.

Die Kotze wurde Grün und sauer,
doch zum Pissen musste er an eine Mauer.

Doch diese war ihm zu weit weg,
drum erfüllte ein Mülleimer seinen Zweck.

Seinen Schwengel holte er raus,
doch der Mülleimer lachte ihn aus.

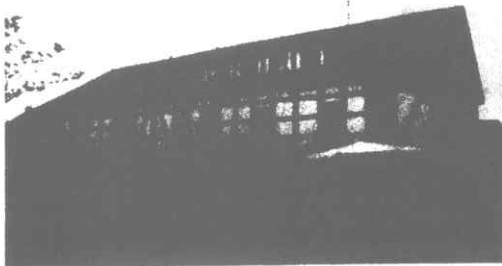
Er kippte zur Seite weg,
da lag der Penner dann im Dreck.

Nun lag er in seiner eigenen Jauchebrühe,
doch das Aufstehen machte ihm Mühe.

Trotzdem dübelte er sich noch einen rein,
und fand schließlich doch noch nach Heim.

Und die Moral von der Geschichte:

Würdest du eine Windel tragen,
müsstest du dich beim Pissen nicht Plagen.



Gasthof & Pension ★★

Renate & Heins-Josef Bündenbender
Glockenstraße 11
57250 Netphen-Irmgarteichen
Tel. (0 27 37) 95 83; Fax:(0 27 37) 2 29 98 83

§ 9 Zuhause im Glück

Heimat die ist wunderbar,
doch Umziehen birgt so manche Gefahr.

Ein Sänger vom Pittche, hatte es Vollbracht,
und sich nach Bayern abgemacht.

Von Werthenbach nach Bayern und wieder zurück,
denn hier hoffte er auf sein großes Glück.

Am Bahnhof wurde eine Wohnung gesucht,
und der Heimflug war schon fast gebucht.

Im Herbst wollte er in seine neue Wohnung gehen,
und konnte sein Pech kaum verstehen.

Den Schlüssel hatte er in Bayern gelassen,
er konnt' es kaum fassen.

Er machte sich auf den langen Ritt,
"Scheiß doch auf den ganzen Sprit".

Der Schlüssel wurde in Bayern geholt,
die Aktion hatte sich ordentlich gelohnt.

Wochen später hatte der Umzug begonnen,
drum hatte er einen Umzugshelfer ersonnen.

Ein Sänger aus dem Oberdorf sollte kommen,
und einen LKW hatte man auch bekommen.

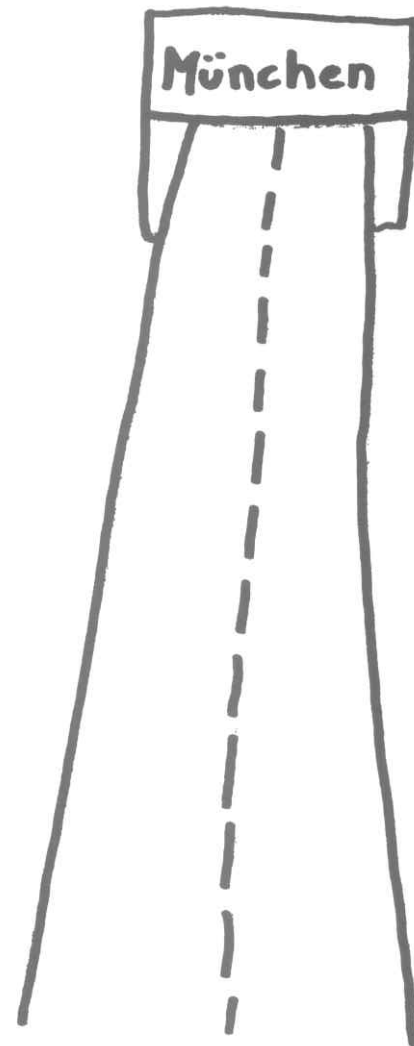
Am Abend vorher hatte man sich aufs Oktoberfest gemacht,
doch was morgens passierte war so nicht gedacht.

Der Helfer wurde von der Hexe erwischt,
drum war für ihn jetzt schon Schicht.

Man musste den LKW alleine bestücken,
der Helfer konnte nicht vom Sofa rücken.

Und die Moral von der Geschicht:

Hast du den Schlüssel in Bayern gelassen,
solltest du dich bei deinem Vermieter blicken lassen



§ 10 Hühweller Import/Export

In der Werthenbacher Geschichte wurde Hauberg immer groß geschrieben,
doch manchmal wird's auch übertrieben.

Normalerweise nur fürs eigene Haus,
doch mancher liefert auch frei raus

Ein ehemaliger Flügelhornist,
baute bei dem Holzerkauf ordentlich Mist.

Standesgemäß fuhr er den Hänger in den Hort,
doch morgens bekam er ihn nicht mehr fort.

Es rappelte hier, es rappelte da,
früh morgens war der Besitzer noch nicht ganz klar.

An seinem Schlepper konnte er noch die Deichsel bewegen,
doch mit dem Auto bleib er an der Decke kleben.

Morgens früh war er mit dieser Arbeit überfragt,
drum holte er sich nachmittags bei den Nachbarn Rat.

Ein großer Deutz erfüllte schließlich seine Zwecke,
und brachte den Anhänger wieder auf die Strecke.

So konnte man das Holz ins Ausland verticken,
und seine Scheune danach flicken.

Und die Moral von der Geschicht:

Schmeißt du das Holz ins eigene Feuer,
werden Reparaturen nicht ganz so teuer.



Inh. Johanna Büdenbender

Berliner Hof 7
57250 Netphen Werthenbach
tel.: 02737-954 fax: 981730

Mo, Mi, Do, Fr: 8:00 - 18:00
Di: 8:00 - 19:00
Sa: 8:00 - 12:00

§ 11 Der Weinstand Teil 2

Gebiss wider willen

Am Jubiläumssonntag war der Weinstand ein beliebtes Ziel,
drum geschah dort auch reichlich viel.

Dort wurde sich Abends noch ordentlich mit Wein beschossen,
und das Ende des Festes noch genossen.

So manchem bekam soviel Wein nicht gut,
deshalb geriet der Magen in große Wut.

Beim Kollektesammler aus der Mattemich geriet es außer Kontrolle,
und sein Gebiss machte eine Rückwärtsrolle.

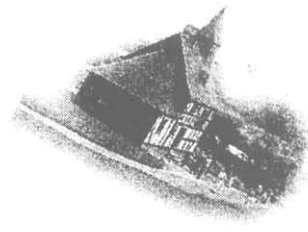
Die dritten Weg, das Geschreie groß,
doch die Suche blieb erfolglos.

Am nächsten Morgen war ihm die Zunge gebunden,
denn das Gebiss war noch immer verschwunden.

Abends beim sezieren der alten Brocken,
viel die Frau aus den Socken.

Sie traute ihren Augen kaum,
das Gebiss war in des Hemdes Saum.

Und die Moral von der Geschicht:
Willst du dein Gebiss behalten,
musst du deinem Abend anders gestalten.



1336 - 2011
675 Jahre
Werthenbach
Gemeinsam sind wir das Dorf



Modell- und Formenbau Walter Steiner

Werthestrasse 81
57250 Netphen
Tel.: 02737 / 226595
Fax: 02737 / 217967

Ihr Partner für den Modell- und Formenbau

§ 12 Rückflug aus dem Hulaga-Land

Ein Voel-Schwiegersohn aus unserem Land,
Betrunk sich ohne Sinn und Verstand.

Ins Hulaga-Land hatte er sich aufgemacht,
und über den Rückweg nicht nachgedacht.

Mit Arbeitskollegen und noch mehr Bier,
dachte man sich so jung wie Heute sind wir nicht noch mal hier.

Sie ließen es noch ordentlich krachen,
doch nun wollte man sich auf den Heimweg machen.

Ein Taxi war unserem Sohn zu teuer,
doch die Frau daheim, die machte Feuer.

Er machte sich zu Fuß auf,
nun nahm die Geschichte ihren Lauf.

Nach Stunden durch den Wald war es geschehen,
man konnte ihn durch Werthenbach kriechen sehen.

Unterwegs war er noch heiter,
doch bei der Brücke ging es nicht weiter.

Das Party-Girl wurden von ihrem kleinen Sohn geweckt,
„Mama da unten ist einer verreckt!“

Im Negligè sah man sie auf die Straße rennen,
doch unser Bankier war fest am pennen.

Beim katholischen Finanzminister wurde aus der Liebesgrotte geschickt,
doch keiner hatte mit dem Gedanken, dem Scheintoten zu helfen gepielt.

Voels-Tochter war nach mehreren Telefon-Versuchen nicht zu erreichen,
so beschloss man ihm eine Decke zu reichen.

Er wurde nun liebevoll zugedeckt,
aber vorher hatte man ihn noch in die Hundewiese verschleppt.

Vom Alk entstellt und in der Seele gebrochen,
ist er dann nach Stunden doch noch nach Hause gekrochen.

Dort wurde schon mit dem Besen auf den Vermissten gewartet,
und er von der Frau nun ordentlich verschwartet.

Und die Moral von der Geschicht:

Willst du im Hulaga-Land mal richtig saufen,
musst du Geld fürs Taxi sparen und nicht voll nach Hause laufen.



§ 13 Drecksloch

Um jedes Haus muss eine Mauer,
wusste ein alter Betonbauer.

Doch die Mauer erfüllte nicht ihren Zweck,
drum musste sie weg.

So riss man die Mauer mit dem Rasenmähschlepper raus,
und baute sich eine Fallgrube vor dem eigenen Haus.

Diese Löcher ließen ihn letztendlich nicht in Ruh,
deshalb mussten sie mit Erde zu.

Mit Egge und seinem Trecker,
stand er da wie der Checker.

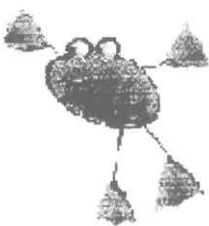
Doch der Checker steckte in einem Loch fest,
und seine Frau gab ihm noch den Rest.

Der Reifen hing fest er kam nicht mehr raus,
"Alte nu komm doch ma aus dem Haus".



CREATIVCHEN
BASTEIN & MEHR

Annette Reddig
Am Botschart 26 • 57250 Netphen-Werthenbach
Telefon (0 27 37) 9 74 24



Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr
Mi. 15.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung • Tel. 02737 / 97424

In Pantoffeln schlürfte Sie heran,
und deutete den Trecker und ihren Mann.

Seine Frau deutete und lag am Rasen,
letztendlich flogen doch die Braten.

Zum Schluss saß er stolz in auf seinem Trecker,
denn er war ein prima Checker.

Und die Moral von der Geschichte:

Als kleines Kind fängst du auf dem Bobycar an,
im Alter darfst du auf einem Trecker ran.



§ 14 Das Vorgezogene Weihnachtsgeschenk

Im Wirkeland passierte kaum etwas,
doch diesmal machte uns einer richtig Spaß.

Heiße Asche füllte er in seinen Mülleimer rein,
doch dieser sagte Nein!

Der Warnhinweis auf dem Deckel wurde ignoriert,
und schon war etwas passiert.

Der Feuerdeiwel machte es sich auf der Couch bequem,
und draußen sah man die Tonnen in Flammen stehen.

Drei Tonnen brachten die Flammen um die Ecke,
doch die Braune Tonne stand noch hinter der Hecke.

Denn diese Tonne wurde am nächsten Morgen geleert,
und hatte sich erfolgreich gegen die Flammen gewehrt.

Kleinere Tonnen das wäre klasse,
denn die Tochter verbrauchte nicht mehr die Müllkasse.

Denn diese zog auf einmal aus,
drum brauchte man keine großen Tonnen mehr im Haus.

Dadurch entging man die Kosten für neue Tonnen,
denn die kleinen hat man Umsonst bekommen.

Und die Moral von der Geschicht:

Neue Tonnen unterm Weihnachtsbaum,
das ist im Wirkeland ein Traum.

AUTO CHECK
Die Marke Ihres Vertrauens

AUTO CHECK Schmick GmbH
Kfz-Meisterbetrieb

**WERKSTATT
DES VERTRAuens
2011**
Ergebnis: 100% vom Auto-Check

Wir bieten Ihnen individuellen, perfekten Service
durch Kompetenz, Beratung, Schnelligkeit
und Zuverlässigkeit zu fairen Preisen!

 Inspektion	 Rad und Reifen
 HU / AU In Zusammenarbeit mit TÜV Nord	 Unfallinstandsetzung
 Waschstraße und SB-Verfahrenen	 Hol- und Bring-Service
 Anhänger-Verleih	 Schulung

Werkstatt: 02737 93854

**ARAL TANKSTELLE**
AUTO CHECK Schmick GmbH
Kfz-Meisterbetrieb
Wetzlarer Straße 32 • 57250 Netphen-Werthenbach
Tel.: 02737 / 9372 • Fax: 02737 / 93854
info@ac-schmick.de
Mo-Fr 6:30-20:00 Uhr • Sa 7:00-13:00 Uhr • So 9:00-18:00 Uhr

§ 15 Stell dich ein

Ein jeder Verein hat einen Präsident,
der bei einem Fest mal ordentlich einen brennt.

Nach einen Wahnsinnskonzert vom Musi-Verein,
schenkte sich der Präses einen Ein.

Ein Bierchen hier, ein Weinchen da,
am Anfang war noch alles klar.

Doch zur später Stunde war es geschehen,
man konnte ihn in der Ecke liegen sehen.

Über den Mülleimer hatte er sich gebückt,
seine Frau war davon gar nicht entzückt.

Den Schwiegersohn spannte sie als Fahrer ein,
dieser fuhr den Präses schnell nach Heim.

Als er dort angekommen,
wurde nur noch das Bett erklommen.

Und die Moral von der Geschicht:

Willst du Saufen wie die ganz Großen,
musst du danach den Mülleimer liebkosen

Anläßlich unseres diesjährigen
Ortsjubiläums
675 Jahre Werthenbach
hat die Freie Burschenschaft zu
Werthenbach, einstimmig beschlossen,
einige der Besten Paragraphen der
Bierzeitungen, ab dem Jahre 1975 noch
mal zu veröffentlichen.

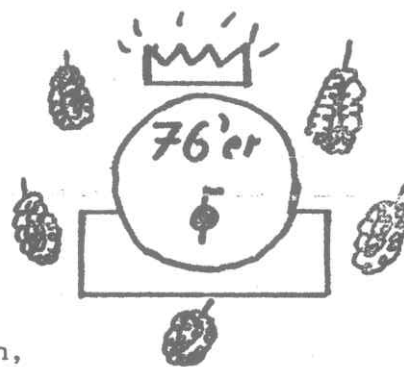
Wir bedanken uns bei
Fam. Peter Werthebach
für das zur Verfügung stellen der alten
Bierzeitungen.

Außerdem bedanken wir uns beim
Trägerverein des Bürgerhauses für die
gute Unterstützung und
Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Der erste Paragraph stammt aus dem Jahr 1981

§ 11 Miß(t)wahlen

In dem schönen Sauerland
wurde im Oktober ein Weinfest bekannt.
Auch unser Werthenbacher Gesangverein
fand sich dort zum jodeln ein.
Doch die Frauen aus unserem Ort
ließen ihre Männer nicht alleine fort.
Das die Frauen mitkamen,
nahm man nun in Kauf,
so konnte das Fest nehmen seinen Lauf.
Als das Singen war vollendet,
wurde sich anderen Sachen zugewendet.
Nach einiger Zeit man hatte genug Wein genossen,
die Wahl einer Weinkönigin wurde beschlossen.
Eine Damenmannschaft wurde nominiert
eine jede wurde auf dem Parkett plazierte.
Ein Liedchen wurde gesungen von jeder Frau,
nicht nur mit dem Gesang stahl man den Rahrbacherinnen die Schau.
Die Zuschauer tobten wie verrückt,
auch die Preisrichter waren von den Darbietungen entzückt.
Die Jury bewertete Lied und Bein, und so
trugen unsere Damen den Sieg souverän nach Heim.
Dieser Sieg wurde dann begossen,
zu Hause angekommen waren viele total besoffen.
Und die Moral von der Geschichte,
schönere Frauen wie in Werthenbach gibt es nicht.



Dieser Paragraph stammt aus dem Jahr 1986

§ 5 Flaschenturnier

Wie es jedes Jahr so üblich war,
kam das Ortsvereinsturnier auch in diesem Jahr.
Für die trinkfesten Musikkicker,
kam es dies Jahr immer dicker.
Nachdem Knock-out in der ersten Runde,
klang es sofort aus aller Munde:
"Mir mosse os etz zosahme raufe,
lost os en paar Kiste kaufe."
Man wollte sich nun die Birne vollknallen,
der abendliche Auftritt war ihnen völlig entfallen.
Die Zeit bis zum Auftritt ging schnell herum,
da waren die meisten schon im Delirium.
Trompeten und Trommeln klangen schon sehr schräge,
ob das denn wohl an den braunen Flaschen läge?
Der mann mit dem Schlegel war nicht mehr zu halten,
er schien die Pauke förmlich zu spalten.
Das überfällige Kommando lautete knapp:
"Nehmt dem Jung der Schlegel ab."
Die entfesselten Musiker plärrten bis spät in die Nacht,
dann wurde dem Wahnsinn ein Ende gemacht.



Und die Moral von der Geschichte,
mit Krawallwasser spielt man nicht.

§ 2 River of no return (Fluß ohne Wiederkehr)

Zwei Burschen aus unserem Ort, waren nach Hermedeiche zum Trinken fort. Im Nachbardorf angekommen, hatten sie sofort das Faßbier in Angriff genommen. Es wurde getrunken und gesoffen und einigen Frauen unter den Rock gekroffen, und die Herren sagten sich: "Alles scheiße, alles Mist, wenn man nicht besoffen ist".

Als die Orgie war beendet, wurde sich dem Heimweg zugewendet. Nachdem einige Frauen und ein junger Herr nach Hause gebracht, begann die große Wasserschlacht. Eine Frau schaute zum Fenster hinaus, da gingen des Autos Schweinwerfer aus. Der Junge schlief am Steuer ein und raste in die Dernbach hinein. Das Wasser stand schon bis zum Deck, da waren die feuchten Träume weg. Mit dem Kopf schon unter Wasser, streikte dann och noch der Anlasser. " Jong wo sin ich da he, sin ich da im große See "? Nach ein paar Liter Wasser schlucken, wollt er erst mal nach draußen gucken. Die Türe auf, es war nicht leicht, "wer hat mir da ins Auto geseicht?" Die Hilfe war nun angekommen, da ist er aus dem Auto geschwommen. Das Auto war schon stark am sinken, jetzt mußte er sich erst mal einen trinken. Die Frau kam mit der Lampe an, sagt er: " Mersch Frau; ich hab se doch schon an". Der Unimog hat ihn raus gehoben, da hat er sich klammheimlich nach Hause verzogen. Und die Moral von der Geschicht, ein Auto ist nicht Wasserdicht.



Dieser Paragraph stammt aus dem Jahr 1989

Damals war der Dorfplatz ein ziemlich unnützes Gebilde. Dank dem Bürgerhaus konnte die Jugend und damit die Burschenschaft 10 Jahre später in einen eigenen Raum einziehen. In der Zwischenzeit gern als Parkplatz missbraucht, hält er doch für zwei Feste im Jahr her. Zum Jubiläum wollten man den Platz nicht missen und wurde mit dem Bürgerhaus nun endlich auch zum Ortsmittelpunkt.

§ 9: Piazza del Werthenbach

Aus der Gemeinde Netphens Kassen,
die deutschen Marken nur so brasseln.

Auch Werthenbach sollte von dem Segen was bekommen,
doch wohin mit dem Geld, man war förmlich benommen.

Zuerst wußte man sich keinen Rat,
es fehlte jetzt ein Mann der Tat.

In Netphen ließ man schon verlauten,
wenn ihr kein Geld braucht für neue Bauten
zahlen wir es dem Nachbarort in bar,
die brauchen zum Verbauen nur ein viertel Jahr.

Nein, nein das wär ja schlechter Stil,
nur her mit der Knete und zwar möglichst viel.

Doch es hatte sich noch immer nicht herausgestellt,
wohin nun mit dem vielen Geld.

Plötzlich kam dann die zündende Idee,
"Mir bruche doch e Wahrzeichen he!"

Ein Wahrzeichen, oh Herr im Himmel,
vielleicht der Häuptling auf 'nem Schimmel.

Nach langem Überlegen ist es nun soweit,
das Bauwerk wird sehr groß und breit.

Der neue Dorfplatz soll die Lösung sein,
eine halbe Million pumpt man da jetzt rein.

Da die Mauer in Berlin praktisch vernichtet,
hätten die Planer sie in Werthenbach beinahe wieder errichtet.

Aber da dies in Werthenbach keinem gefiehl,
baut man jetzt eher im römischen Stil.

Gut, endlich sind auch die Kinder mal in die Planung aufgenommen
und werden zu einem Spiel- und Bolzplatz kommen.

Doch wo bleibt die Jugend, das fragen wir uns,
man hat doch sonst Geld für jeden Hinz und Kunz.

Wir müssen mal wieder in die Röhre schauen
und können jetzt einen Jugendraum aus Bierkisten bauen.

Die 450.000 Mark sind bestimmt gut angelegt,
auch wenn sich auf dem Dorfplatz mit Sicherheit nichts regt.

Nur ein einzig Gutes hat diese Stelle,
in 2000 Jahren sind wir Kurort mit Römerquelle,
denn das Vorbild vom neuen Dorfplatz mit Strom,
ist wohl ohne Zweifel das Kolosseum in Rom.

Und die Moral von der Geschicht,
beim Planen vergißt man die Jugend nicht.



Dieser Paragraph stammt aus dem Jahr 1990

Hier ist das beste Beispiel dafür, welch verkannte Genies in Werthenbach leben. Damals war man der Zeit weit voraus. Heutzutage ist Schutzkleidung und Fichtenmopedführerschein Pflicht.

§ 2: Marsmenschen

Hauberg machen hier noch viele,
doch unterschiedlich sind die Stile.

Die Einen bekamen schon früh vorgelellt,
wie man am besten Bäume fällt,
die Anderen lasen "Selbst ist der Mann,
wie schneid ich am einfachsten Bäume an",
damit sie in der richtigen Weise
zu Boden fallen und das möglichst leise.

Auch später, wenns ans Zerkleinern geht,
der Unterschied der Stile besteht.

Die einen haben den Dreh heraus,
bei den anderen siehts abenteuerlich aus.
So bei einem Fall, den wir vernommen,
wo so etwas vorgekommen.

Die Vorgeschichte zu erwähnen wäre gut,
denn im letzten Jahr floß hierbei Blut.

Damals hatte es geknallt,
das erforderte einen Krankenhausaufenthalt.

In diesem Jahr sollte das nicht passieren,
man wollte etwas neues ausprobieren.

Sie wollten sich schützen an allen Enden
und so suchte man nach Schutzgegenständen.

"Wät kon mer da nemme, wät ho mer da he ?
Hot ihr vielleicht irjend en Idee?"

Als man sich schließlich eingekleidet
und zum Sägen war alles vorbereitet,

rief man ihnen zu voller Hohn:

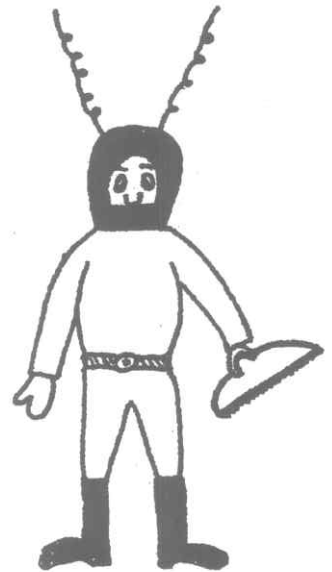
"Ja sid-ih'r da fu ner Mondstation ?!"

Mit Motorradhelm und Schweißerglas,
sahen sie aus, wie die Männer vom Mars.

Und die Moral von der Geschicht:

Wer sich so verkleiden muß,
macht besser mit dem Hauberg Schluß.

Seite 3



§ 6 Krawalli gegen den Rest der Welt

Bei Haubergsversammlungen ist es Brauch,
man trinkt viel Bier und pflegt den Bauch.

Doch das Kloster hat noch eine Attraktion,
die Geyer-Walli, ihr kennt sie schon.
Auch dieses Jahr war Besitzstand ihr Streben,
doch ihr Geschwätz konntest du grad dem Hasen geben.

Ihre Forderungen auf Einblick ins heilige Buch,
brachte ihr ein den genossenschaftlichen Fluch.

Den Genossen wurde es nun zu bunt,
wir bezahlen dich aus, nahm man schließlich in den Mund.

Das war ihr sogar recht, doch der Preis war ein Witz,
wieder stand auf ihrer Stirn „Ich sin der Giz“.

Die Krönung des abends war dann der Schmu,
jemand traute ihr den Posten des Kassenprüfers zu.

Als dieser Posten wurde gewählt,
hat man für sie keine Stimmen gezählt.

Von der Nichtwahl geschockt und vom Geiz zerfressen,
verschmähte sie am Ende sogar das fürstliche Essen.

Und die Moral von der Geschicht:

Im Sinne der Belustigung der Waldgenossen,
hoffen wir Walli wird **nie** ausgeschlossen.



§ 10 China der Wildschweine

Nicht nur Rotwild gibt es in Werthenbach en Mass,
auch die Anzahl der Schwarzkittel ist ziemlich krass.

Weil die Jäger sie in Werthenbach nicht kriegen,
sie in jeder Ecke liegen.

Manchmal verweilen sie ganz sorglos im Grase,
und machen nicht nur den Jägern eine lange Nase.

Mit anderen Worten sie leben hier gut,
und vermehren sich wie Karnickel, die Schwarzkittelbrut.

Doch es ist nicht so einfach die Viehcher zu kriegen,
denn man müsste Gesetze und Gewehrläufe verbiegen.

Bis die Jäger haben Alter und Gewicht erkannt,
sind die Viehcher längst wieder weggerannt.

Darüber hinaus, das gilt schon sehr lange,
sind wir um die Schießkünste der Jäger sehr bange.



Weil die Jagd auf das Schwarzwild die Jäger so stressen,
hatte vor kurzem sogar einer seine Knarre vergessen.

Auge um Auge mit dem Keiler,
wurde sein Johannes immer steiler.

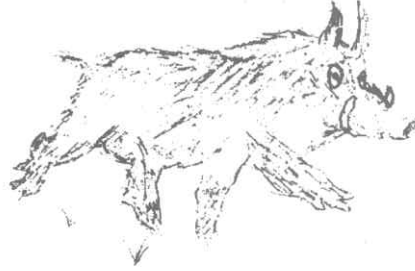
Doch die Trophäe blieb ein Traum,
denn die Waffe stand hinterm Baum.

Zu eilig griff er zu dem Eisen,
und so began ihm die Sache zu entgleisen.

Wieder eine Chance vergeben,
lustig ist das Wildschweinleben.

Würden die Wildschweine Chinesisch kapieren,
könnten sie es mit Kondomen probieren.

Und die Moral von der Geschicht:
Wer erklärt den Wildschweinen den Trick,
mit der Ein-Frischlings-Politik?



**Und hatten wir auch dieses Jahr nicht viel zu berichten,
so waren es doch einige Geschichten.
Wir wollen es halten wie jedes Jahr hier,
wir sammeln Geld für Essen und Bier.
Ihr lieben Leute gebt viel und Geschwind,
damit wir schnell im siebten Himmel sind.**



Prosit Neujahr 2012

**Die Freie Burschenschaft wünscht der Gemeinde
Werthenbach ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2012**